

Friedrich von Praun lebte ab 1920 in München. Er arbeitete als Jurist für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, ab 1930 als Direktor der Landeskirchenstelle in Ansbach. Konservativ-monarchistisch geprägt, entwickelte er sich zum entschiedenen Gegner des NS-Regimes und Anhänger der Bekennenden Kirche. Als die gleichgeschalteten „Deutschen Christen“ Landesbischof Hans Meiser im Oktober 1934 absetzten, protestierte Friedrich von Praun und wurde ebenfalls amtsenthoben. Nach wenigen Wochen war die rechtmäßige Kirchenleitung wieder im Amt. Am 18. Oktober 1943 wurde Friedrich von Praun wegen regimekritischer Äußerungen verhaftet. Das Sondergericht Nürnberg leitete den Fall an den Volksgerichtshof weiter. Es drohte die Todesstrafe. Am 19. April 1944 fand man den Kirchenjuristen tot in seiner Zelle. Vermutlich hatte er sich das Leben genommen.

St. Markus-Kirche München,
Gabelsbergerstraße 6
80333 München

Die St. Markus-Kirche befindet sich im Zentrum Münchens – ohne eigene Parkplätze. Für Ihre Anreise empfehlen wir den Öffentlichen Personenverkehr.

Tram-Bahn Linie 27:

Zum Beispiel ab Karlsplatz (Stachus) in Richtung Petuelring die Haltestellen „Karolinenplatz“ oder „Pinakotheken“ (von beiden Haltestellen sind es etwa 7 Minuten Fußweg zur St. Markus-Kirche).

Um Ihre Anmeldungen wird gebeten über:
Antwort-Abt.E@elkb.de



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Einladung

zur Gedenkveranstaltung
zur Erinnerung an den
75. Todestag von
Friedrich von Praun



Porträt Friedrich von Praun (1939)

„Das ist Gewalt, das ist nicht Recht“

Einladung
zur Gedenkveranstaltung für
Friedrich von Praun
75 Jahre nach seinem Tod
als Opfer des Nationalsozialismus

Am 19. April 1944 starb der Kirchenjurist Friedrich von Praun in seiner Gefängniszelle in Nürnberg. Er war am 18. Oktober 1943 wegen regimekritischer Äußerungen von der Gestapo verhaftet worden.

75 Jahre nach seinem Tod würdigt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern Friedrich von Praun und das, wofür er stand, mit einer

**Gedenkveranstaltung am
Montag, 21. Oktober 2019, 19.30 Uhr in der
St. Markus-Kirche in München**
(Gabelsbergerstraße 6, 80333 München).

Im Mittelpunkt stehen szenische Lesungen aus Originaldokumenten mit Adeline Schebesch und Jochen Kuhl (Staatstheater Nürnberg) sowie Kirchenrat Dr. Björn Mensing (Kirchenhistoriker).

Musikalische Gestaltung:

Das „Arcis Cello Quartett“ mit Werken von Tomaso Albinoni, Claude Debussy, Frédéric Chopin, Samuel Barber, Maurice Ravel und Erik Satie.

Regionalbischöfin
Susanne Breit-Keßler

Oberkirchenrat
Dr. Hans-Peter Hübner